



AlsterAnleger

DAS HAMBURGER FINANZMAGAZIN



Die Stimmung an den Märkten: Besser, als gedacht s. 2



apano: Aktienchancen mit Wertsicherungskonzept s. 4



Immobilienfonds Swiss Life Living + Working s. 5



Nordea Alpha Strategien: Diversifikation weiter gedacht s. 6

Reisebericht: Mal in die andere Richtung s. 7

Ausflugstipp: Das Internationale Maritime Museum Hamburg s. 8

Editorial



Florian Dieckmann,
RC Hamburger Vermögen

Liebe Leserinnen und liebe Leser,

der Herbst ist da, die Tage werden kürzer und die alljährliche Zeitumstellung am 29. Oktober steht vor der Tür.

Im Laufe des Jahres schlugen sich die weltweiten Börsen besser als gedacht. Ein schwieriges (geo-)politisches Umfeld macht besonders den Unternehmen in Deutschland zu schaffen. Der private Konsum leidet unter dem Verlust der Kaufkraft durch hohe Inflation und Zinsen. Und dennoch passt sich die Wirtschaft, wie eigentlich immer, an die gegebenen Bedingungen an. Das hat auch zur Folge, dass einige kleinere und größere Firmen ihren Sitz ins Ausland verlagern oder aufgekauft werden. Was gut ist für Aktionäre, hat für unsere Staatseinnahmen und unseren Wohlstand langfristig sehr negative Folgen.

Die EZB erhöhte zum zehnten Mal in Folge die Zinsen auf nunmehr 4,50 %. Dies ist das höchste Niveau seit dem Start der Währungsunion 1999. Die amerikanische Notenbank FED legte im September bei aktuell 5,50 % eine Pause ein.

Wir glauben, dass wir insbesondere in den USA bereits im nächsten Jahr, spätestens aber 2025, wieder mit sinkenden Zinsen rechnen können. Daher kann es sich lohnen, sich alsbald mit länger laufenden Zinspapieren einzudecken. Auch der Aktienmarkt sollte dann profitieren.

Wir freuen uns auf Gespräche mit Ihnen und wünschen Ihnen einen goldenen Herbst!

Mit freundlichen Grüßen

Florian Dieckmann

KAPITALMARKT

Die Stimmung an den Märkten: Besser als gedacht

Die Wirtschaft hat sich in diesem Jahr vielerorts besser entwickelt als zunächst erwartet. Eine restriktive Geldpolitik und die damit einhergehenden strafferen Finanzierungsbedingungen werden in den kommenden Monaten jedoch zu einer Wachstumsverlangsamung führen.



Die Notenbanken bestimmen weiterhin das Geschehen an den Finanzmärkten. Nachdem in den USA die Leitzinsen seit März 2022 in mehreren Schritten auf derzeit 5,5 % angehoben wurden, verlangsamt sich nun das Tempo. Die Wirkung der strengen Geldpolitik wird nach und nach sichtbar. Die Inflationsrate ist zwar bereits gesunken, bleibt aber auf erhöhtem Niveau. Wie bereits im Vorfeld durch die US-Währungshüter in Aussicht gestellt, legt die Notenbank Fed eine Pause im Zinserhöhungszyklus ein. Für Zinssenkungen scheint es in den USA in diesem Jahr somit noch zu früh zu sein.

Auch auf der anderen Seite des Atlantiks halten die Notenbanker aus der Eurozone an ihrem Zinserhöhungspfad fest und betonten zuletzt, dass ein Ende der Zinserhöhungen noch nicht erreicht sei. Die Europäische Zentralbank hat ihren Einlagensatz seit dem Sommer vergangenen Jahres in zehn Schritten auf aktuell 4,5 % erhöht. Dieses Niveau wurde zuletzt 2008 erreicht. Immerhin: Die Inflation in Deutschland hat sich im September leicht abgeschwächt. Die Verbraucherpreise legten im Vergleich zum Vorjahresmonat um 4,5 % zu. Das ist der niedrigste Wert seit Februar 2022. In der EU lag die Inflation im September bei 4,3 %, was einen Tiefststand seit Oktober 2021 bedeutet.

Die Stimmung in der deutschen Wirtschaft hat sich zuletzt erneut eingetrübt. Das Ifo-Geschäftsklima fiel im September im Vergleich zum Vormonat um 0,1 Punkte auf 85,7 Zähler, wie das Ifo-Institut mitteilte. Auch die Frühindikatoren der OECD deuten auf eine Verlangsamung des Wachstums in den meisten großen Volkswirtschaften hin.

Wichtige Märkte auf einen Blick

	29.09.2023	seit 02.01.2023
Dax	15.386	+ 9,35 %
M-Dax	26.075	+ 2,35 %
EuroStoxx 50	4.175	+ 8,27 %
S&P 500	4.285	+ 12,17 %
Dow Jones	33.498	+ 1,24 %
MSCI World	2.853	+ 9,73 %
Gold/Feinunze	EUR 1.745	+ 2,65 %
Öl/Brent/Barrel	EUR 90,0	+ 12,50 %
EUR/USD	1,06	- 1,00 %
Leitzins EZB	4,50 %	+ 80,00 %
10-J. Bundesanl.	2,85 %	+ 42,50 %
10-J. US-Staatsanl.	4,60 %	+ 29,50 %

Alle Indexwerte in lokaler Währung. Bei der Wertentwicklung sind mögliche Verluste des US-Dollar ggü. Euro zu berücksichtigen.

KAPITALMARKT

Vor diesem Hintergrund ist es nicht verwunderlich, dass viele Marktteilnehmer im Winter eine Rezession erwarten. Von der ersten Zinsanhebung bis zum Beginn einer Rezession vergeht in der Regel mehr als ein Jahr. Die Zinserhöhungen sollten die Konjunktur daher in den kommenden Monaten mehr und mehr belasten. Gedrückt wird die konjunkturelle Lage in Deutschland zudem durch die Verunsicherung der Unternehmen über die Wirtschaftspolitik der Bundesregierung, zumal die Qualität der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen seit vielen Jahren erodiert. So ist bspw. der Industriestrompreis in Deutschland zehnfach so hoch wie der in den USA. Das alles liegt wie Mehltau auf den Investitionen der Unternehmen und dürfte einen Konjunkturaufschwung bremsen. Hinzu kommt, dass viele mittelständische Unternehmen abwandern. Als ein Ziel ist hier Skandinavien zu nennen. Größere Unternehmen zieht es vor allem in die USA, wo massive Subventionen über den sog. Inflation Reduction Act locken. Deutschland hält mit Milliardenförderungen z.B. für Chipfabriken in Ostdeutschland dagegen. Wem dieser Subventionswettbewerb letztlich nutzt, ist vollkommen offen. Zunächst einmal kostet er immense Steuergelder.

Aktien weiterhin interessant

Wie verhalten sich die Märkte in dieser ungünstigen Gemengelage? Ein Blick auf die Bewertungen zeigt, dass US-Aktien weiterhin teuer sind, europäische und Schwellenländeraktien im Vergleich günstig. Als mögliche positive Treiber für die Aktienmärkte in den kommenden Monaten sehen Experten bessere Fundamentaldaten insbesondere die Vermeidung einer schweren Rezession in den USA. Hinzu kommen sinkende Inflationszahlen und damit zusammenhängend eine weniger restriktive Notenbankpolitik. Insgesamt spricht das fundamentale Umfeld

weiterhin für eine vorsichtige Positionierung – aus Sicht technischer Indikatoren sind Aktien aber weiterhin interessant, insbesondere, wenn es zu keinen großen Zinsschritten der Notenbanken mehr kommen sollte.

Dass die Börsen sich in diesem Jahr trotz schwächerer Konjunktur und steigenden Zinsen durchaus positiv entwickelt haben, zeigt ein Blick auf die wichtigsten Börsenindizes, die seit Jahresbeginn allesamt im grünen Bereich liegen. So konnte der Dax in den letzten 9 Monaten – ähnlich wie der MSCI World Index – um knapp 10 % zulegen. Im 3. Quartal entwickelten sich die Märkte leicht rückläufig, was angesichts des schwierigen Umfelds nicht verwunderlich ist. Im Gegenteil: Trotz einiger ungünstiger Einflüsse und Faktoren ist die Stimmungslage bei Dax & Co. besser als gedacht.

Während sich der Goldpreis seit Jahresanfang kaum verändert hat, gab es beim Ölpreis – gemessen in Euro – ein Plus von 12,50 % zu verzeichnen, deutlich erkennbar auch an den Zapfsäulen, wo 1 Liter Super E5 wieder knapp 2 Euro kostet. Mitverantwortlich für die hohen Spritpreise ist auch der im Vergleich zum US-Dollar wieder schwächere Euro. Nach dem Höchststand von 1,13 im Sommer, fiel der Euro zuletzt unter 1,06. Hier macht sich zunehmend die Zinsdifferenz zwischen den USA und Europa bemerkbar.

Immobilienmarkt in Schockstarre

Auch die Preise am Immobilienmarkt sind von der Zinsentwicklung abhängig. So haben die schnell steigenden Bauzinsen, sowie die hohen Preise bei Baumaterialien aller Art und die strengen energetischen Auflagen in Deutschland den lang anhaltenden Immobilienboom des vergangenen Jahrzehnts plötzlich ins Gegenteil verkehrt. Schlagartig war die Nachfrage nach Häusern und Eigentumswohnungen eingebrochen. In der Folge gingen die Preise zurück, vor allem für sanierungsbedürftige Altbauten. Im August 2023 liegen sie deutschlandweit im Durchschnitt 9 % niedriger als im selben Monat des Vorjahres.

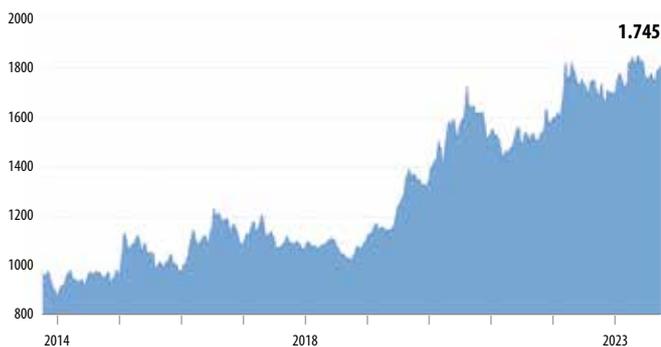
Die Stimmung am Immobilienmarkt ist entsprechend schlecht: Häuser und Wohnungen, die noch vor anderthalb Jahren binnen weniger Wochen verkauft waren, stehen heute monatelang auf den Angebotslisten der Makler. Auch das Geschäft mit Baudarlehen ist rapide zurückgegangen, die Zahl der Bauträgerpleiten wächst. Allerdings gab es in der Preisentwicklung deutliche regionale Unterschiede. In Großstädten waren die Preisrückgänge merklich geringer als in weniger begehrten Lagen. Zuletzt hatten sich Käufer und Verkäufer vor allem gegenseitig blockiert: Käufer gaben Angebote zu Dumpingpreisen ab, Verkäufer beharrten auf ihren hohen Forderungen aus den Jahren des Booms.

Jetzt mehren sich die Anzeichen, dass der Markt sein Gleichgewicht wiederfindet. Die meisten Experten erwarten, dass es bei den Preisen kaum noch abwärts geht. Grund hierfür ist die weiterhin hohe Nachfrage nach Wohnimmobilien, zumal die Zahl der von der Bundesregierung angestrebten neu zu bauenden Wohnungen von 400.000 Einheiten im Jahr auch in 2023 bei Weitem nicht erreicht werden.

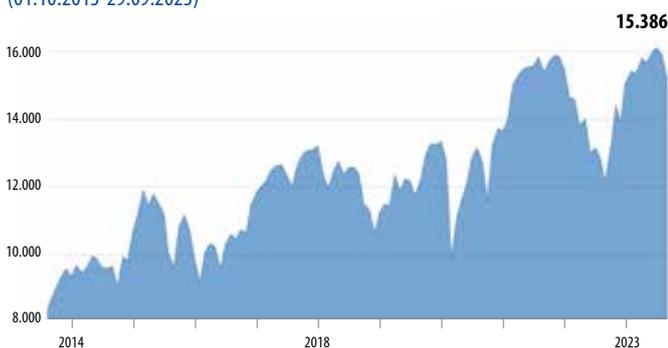
Wenn Sie unsere Meinung zu den Märkten näher kennenlernen möchten, rufen Sie gern an. Sie erreichen uns telefonisch unter 040/22 94 39-0 oder per E-Mail unter info@hamburgervermoegen.de. Sie können auch den QR-Code nutzen, um Kontakt zu uns aufzunehmen:



Goldpreisentwicklung über 10 Jahre in Euro (01.10.2013-29.09.2023)



Dax über 10 Jahre (01.10.2013-29.09.2023)



AKTIEN INTERNATIONAL – APANO GLOBAL SYSTEMATIK – R EUR ACC FONDS



Der „Aktienfonds für Vorsichtige“ mit Wertsicherungskonzept: Auszeichnung mit der €uro FONDSNOTE1

Wie lassen sich die Chancen der Aktienmärkte nutzen und gleichzeitig die Sicherheit erhöhen? Mit dem apano Global Systematik – R EUR ACC Fonds ist der „Aktienfonds für Vorsichtige“ entstanden, der die Chancen der Weltaktien nutzt und gleichzeitig über ein Sicherheitsnetz verfügt.

Dies hat in bislang allen schwierigen Phasen der Börsen seit Start des Fonds funktioniert. Aktien sind Sachwerte, hinter ihnen steht reales Kapital und sie bilden den größten Teil des Wachstums in der Welt ab. Sie sind somit ein Pflichtbestandteil in jedem Wertpapierdepot.

Viele Anleger investieren nicht in Aktien. Warum?

Der Grund ist relativ einfach: Viele Investoren scheuen die starken Schwankungen und fürchten Kurseinbrüche. „Kaufen und Liegenlassen“ erfordert von den Anlegern starke Nerven. Die hat nicht jeder. Und deswegen wird dann häufig lieber mit Inflationsverlust gespart, als intelligent investiert – egal, ob das richtig und sinnvoll ist.

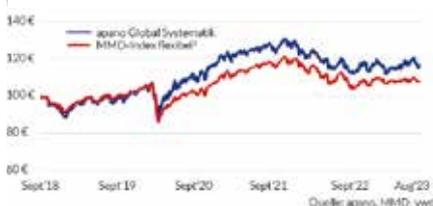
Der „Aktienfonds für Vorsichtige“ mit Wertsicherungskonzept ist die Lösung!

Mit dem apano Global Systematik – R EUR ACC Fonds ist der „Aktienfonds für Vorsichtige“ entstanden, der die Freiheit hat, Gewinne mitzunehmen und bei „aufkommenden Unwettern“ rechtzeitig aus den Märkten auszustei- gen. Er kombiniert somit Aktienchancen und ein Wertsicherungskonzept in einem einzigen Wertpapier.

Stresstests erfolgreich bestanden

In bislang allen schwierigen Phasen der Börsen seit

apano Global Systematik – R EUR ACC Fonds über 5 Jahre (01.09.2018–31.08.2023)



¹ Index vermögensverwaltender, marktunabhängiger Fonds mit dynamischer und sehr flexibler Anlagestrategie. Eine Garantie für eine bestimmte Handelsperformance kann nicht gegeben werden. Die Wertentwicklung der Vergangenheit lässt keine Rückschlüsse auf die künftige Wertentwicklung zu. Die Angaben zur Wertentwicklung berücksichtigen die im Fonds angefallenen Kosten.

Start des Fonds im Jahr 2015 hat das Wertsicherungskonzept überzeugt: Auch in der Ukraine-Krise seit Februar 2022 entwickelte sich der apano Global Systematik – R EUR ACC Fonds erneut mitunter deutlich wertstabiler als bspw. die Weltaktien und hat sich als echter „Aktienfonds für Vorsichtige“ etabliert. Schon zuvor, insbesondere in den Corona-Krisenmonaten, entwickelte sich der Fonds erheblich stabiler als die Aktienmärkte. Entsprechend haben viele renommierte Plattformen den Fonds nach dieser Phase mit 5 Sternen bewertet. Das Finanzmagazin BörseOnline hat den Fonds bereits zweimal als „Fonds der Woche“ porträtiert und mit der Einschätzung „Kaufen“ versehen.



Auszeichnung mit der €uro FONDSNOTE1

In diesem Jahr ist der Fonds mit der Euro FondsNote 1 bewertet worden! Bei der Euro FondsNote handelt es sich um ein bewährtes Rating, das ein wichtiges Selektionskriterium für professionelle Anleger und Anlageberater darstellt: Die Euro FondsNote trennt die Spreu vom Weizen. Nur Fonds, die ein ausgezeichnetes Risiko-Rendite-Profil aufweisen und sehr gut innerhalb ihrer Fondskategorie abschneiden, haben die FondsNote 1 verdient. Neben quantitativen Kriterien muss der Fonds zudem qualitative Kriterien erfüllen.

Bewährter apano-Börsen-Stimmungsindex APX steuert die Aktienquote

Die Investmentquote des apano Global Systematik – R EUR ACC Fonds wird regelgebunden von den täglichen Signalen des bereits 2012 von apano entwickelten apano-Börsen-Stimmungsindex APX bestimmt. Denn ob eine Finanzanlage erfolgreich ist, hängt maßgeblich davon ab, ob die Investition zur Richtung des Marktes passt. Wenn der Messwert des APX auf einen für die Aktiengewichtung des Fonds vordefinierten Grenzwert steigt oder fällt, wird diese Meldung von

den Fondsberatern interpretiert und entsprechend im Fonds umgesetzt. Bei negativem Stimmungsbild ist der Fonds nicht investiert bzw. über Short-Positionen gegen fallende Märkte abgesichert. Anleger finden unter www.apano.de/apx sowie bei Facebook und X, ehemals Twitter, täglich das Stimmungsbild der Märkte ergänzt um einen Kommentar der Fondsberater.

Statement von Florian Dieckmann, RC Hamburger Vermögen



Für Anleger, die bislang die Aktienmärkte wegen möglicher Schwankungen gemieden haben, ist mit dem apano Global Systematik – R EUR ACC Fonds endlich

der „Aktienfonds für Vorsichtige“ entstanden. Mit ihm können sie die Chancen der Weltaktien nutzen und verfügen gleichzeitig über ein Sicherheitsnetz, das seit Start des Fonds in bislang allen schwierigen Phasen der Börsen funktioniert hat. Denn der Fonds hat die Freiheit, Gewinne mitzunehmen und bei „aufkommenden Unwettern“ rechtzeitig aus den Märkten auszustei- gen.

Chancen:

- Aktives, systematisches Wertsicherungskonzept zur Vermeidung größerer Kursrückschläge
- Kursgewinne, insbesondere bei steigenden Weltaktien
- Überperformance durch gezielte ETF-Auswahl und Währungsgewinne möglich

Risiken:

- Aktienmärkte: Markt-, branchen- und unternehmensbedingte Kursrückgänge
- Länder-, Emittenten-, Kontrahenten-, Bonitäts- und Ausfallrisiko
- Einsatz derivativer Finanzinstrumente sowie operationelle Risiken und Verwahrisiken

OFFENER IMMOBILIENFONDS – SWISS LIFE LIVING + WORKING



Finanzielle Vielfalt durch Offene Immobilienfonds

Der Offene Immobilienfonds Swiss Life Living + Working investiert breit diversifiziert in verschiedene Arten von Immobilien und spiegelt damit die großen Trends unserer Zeit wider.



Damit ist der Offene Immobilienfonds (OIF) ein wichtiger Eckpfeiler in der Vermögensallokation und reduziert die Schwankungen im Gesamtportfolio der Anleger. Anleger können bereits mit überschaubaren Beträgen breit gestreut in Immobilien investieren, wenn sie sich für einen Offenen Immobilienfonds entscheiden. Der Swiss Life Living + Working ist eine geeignete Option für diejenigen, die ein ausgewogenes Verhältnis von Risiko und Rendite anstreben. Stetige Mieteinnahmen bieten nicht nur langfristig stabile Ertragsmöglichkeiten, sondern ermöglichen auch eine Investition in greifbare, reale Werte. Um dies sicherzustellen, müssen Immobilienfonds ein zukunftsfähiges Portfolio aufbauen, das sich beispielsweise an aktuellen Megatrends orientiert.

Die Anlage in Offene Immobilienfonds als ein sinnvolles Investment

Die Investition in Offene Immobilienfonds erweist sich selbst in turbulenten Zeiten als defensive und verlässliche Kapitalanlage. Die Strategie dieser Fonds basiert auf langfristigen Investitionen und der Verteilung von Objekten über verschiedene Nutzungsarten, Standorte, Regionen und Länder sowie einer vielfältigen Mieterstruktur. Der Swiss Life Living + Working bietet eine innovative und zukunftsfähige Anlagestrategie, indem er zusätzlich die gesellschaftlichen Megatrends wie Urbanisierung, demografischen Wandel, Digitalisierung und New Work berücksichtigt. Diese Strategie wird durch vielversprechende Investitionen in Gesundheits- und Wohnimmobilien (Living) sowie Büro- und Einzelhandelsimmobilien (Working) umgesetzt.

Die „Living“-Objekte umfassen klassisches und bezahlbares Wohnen. Dazu zählen ebenfalls Investitionen im Bereich Gesundheit in Seniorenwohnungen, Betreutes Wohnen und Pflegewohnungen, sowie in den stark wachsenden Bereich der Ärzthäuser. Im Bereich „Working“ folgt der Fonds dem Megatrend New Work und investiert in zukunftsfähige Büroimmobilien. Die fortschreitende Digitalisierung erhöht die Bedeutung des Online- und Offlinehandels, weshalb der Swiss Life

Living + Working in Einzelhandelsimmobilien mit Fokus auf Lebensmittel investiert, wie Fachmarkt- und Nahversorgungszentren.

Darüber hinaus ist nach Überwindung der Nullzinsphase erwähnenswert, dass Offene Immobilienfonds ihren Anlegern eine mindestens 60-prozentige Teilfreistellung der Erträge im Vergleich zu einer festverzinslichen Anlage ohne Teilfreistellung der Erträge bieten. Bei der Investition in einen OIF ist somit ein deutlich höherer Anlagebetrag möglich, bevor die persönlichen Freibeträge für Kapitalerträge i.H.v. aktuell 1.000 € pro Kunde überschritten werden.

Die Vielfalt der Nutzungsarten und die geografische Diversifikation über verschiedene europäische Länder bringen zudem klare Vorteile für Anleger: Die Investition in attraktive und zukunftsweisende Immobilien bildet die Grundlage für eine weiterhin gefragte und defensiv ausgerichtete Anlagemöglichkeit. Die Praxis zeigt, dass bei gleicher Rendite mit Immobilienfonds die Volatilität im Portfolio deutlich sinken kann. Der in der Vergangenheit berechnete Platz in der Vermögensallokation sollte auch in aktuellen und zukünftigen Portfolios für ein Investment in einen OIF reserviert bleiben.

Statement von Rüdiger Reinholz, RC Hamburger Vermögen



Der Offene Immobilienfonds Swiss Life Living + Working erweitert als Baustein im Portfolio die finanzielle Vielfalt im konservativen Bereich. Der Fokus richtet sich vor allem auf die Immobiliensegmente Gesundheit und Wohnen sowie Büro und Einzelhandel. Der Fonds punktet mit einer innovativen und zukunftsfähigen Anlagestrategie. Er berücksichtigt die gesellschaftlichen Trends Urbanisierung, neue Arbeitswelten und demografischen Wandel. Auch der digitale Fortschritt beeinflusst die Art und Weise, wie wir leben und arbeiten – und damit auch die Immobilien, in denen das geschieht. Alles das sind wichtige Kriterien, die in den kommenden Jahren über Wert und Entwicklung von Immobilien mitentscheiden.

Chancen:

- Offene Immobilienfonds sind nicht von Börsenschwankungen und nur mittelbar von der Zinsentwicklung betroffen
- Eher geringe Renditeschwankungen und eingebauter weitestgehender Inflationsschutz
- Erfahrene Immobilienexperten europaweit

Risiken:

- Kursschwankungen bzw. Wertentwicklung nicht prognostizierbar
- Spezielle Immobilienrisiken (z. B. Leerstände, Mietausfälle) möglich
- Mindesthaltfrist und Kündigungsfrist; nur als mittel- bzw. langfristige Anlageform geeignet

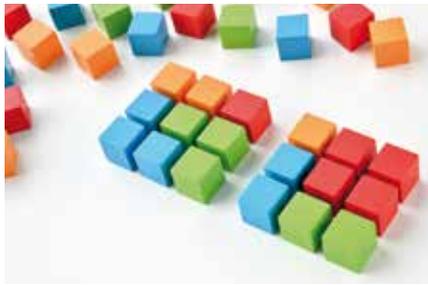
ALTERNATIVE ANLAGELÖSUNGEN – NORDEA ALPHA STRATEGIEN



Diversifikation weiter gedacht

Im vergangenen Jahr haben Anleger den „perfekten Korrelationssturm“ erlebt. Die herkömmliche Art, verschiedene Anlageklassen miteinander auszubalancieren funktioniert nur noch bedingt. Alternative Ansätze können Abhilfe schaffen.

Die traditionellen Methoden der Diversifikation sind an ihre Grenzen gestoßen, als im vergangenen Jahr die beiden wichtigsten Anlageklassen – Aktien und Anleihen – zeitgleich unter massiven Druck gerieten. Für Anleger markiert dieses Phänomen einen Umbruch. Sie müssen nun Wege finden, mit der neuen Realität umzugehen.



Entscheidend dafür ist laut Nordea eine Veränderung der Perspektive, bei der man in Risikoprämien statt in Anlageklassen denkt. Die Idee dahinter ist, eine Reihe von liquiden alternativen Investmentlösungen mit unterschiedlichen Risiko-/Ertragsprofilen anzubieten, die jedoch eines gemeinsam haben: den Blick über die einzelnen Anlageklassen hinaus, um von ausgewählten Risikoprämien (sowohl traditionell wie auch alternativ) zu profitieren. Durch diese liquiden alternativen Lösungen wird es Anlegern ermöglicht, den Diversifikationsgrad auf Portfolioebene zu erhöhen und gleichzeitig bei kontrolliertem Risiko positive Erträge zu erwirtschaften.

Mehrere Gründe sprechen für Nordeas liquide al-

ternative Anlagelösungen: Die Nordea Alpha 7 MA, Nordea Alpha 10 MA und Nordea Alpha 15 MA Strategien.

• **Diversifizierte Renditequellen:**

Nutzung einer Vielzahl sowohl traditioneller wie auch alternativer Renditequellen zur Erzielung höherer Erträge mit geringerem Risiko als traditionelle Anlageklassen.

• **Robustes Risikomanagement:**

Das Risikomanagement auf Basis klar definierter Risikobudgets steht im Mittelpunkt und ist der Beginn der Anlagenallokation.

• **Diversifikation und attraktive Zielrenditen:**

Geringe Korrelation zu traditionellen Anlageklassen und dadurch die Möglichkeit, die Diversifikation im Gesamtportfoliokontext zu erhöhen, ohne dabei auf Rendite verzichten zu müssen.

Nordea vertritt die Auffassung, dass Risikoprämien, die nur aus dem traditionellen Anlagebereich stammen, nicht ausreichen, um das immer komplexer werdende Marktumfeld zu meistern. Mit den Alpha Strategien und deren breiter Palette an unterschiedlichen Risikoprämien lassen sich innovative und gut ausgerichtete Investmentportfolios zusammenstellen, die die Erwartungen von Kunden mit unterschiedlichen Ertragsanforderungen und Risikoprofilen erfüllen können. Angesichts des derzeit schwierigen Marktumfelds bedarf es wahrer Diversifikation, um die langfristigen Marktrisiken abzufedern.

Statement von Markus Beckmann, RC Hamburger Vermögen



Die Alpha Strategien werden vom erfahrenen Nordea Multi Assets Team unter der Führung von Dr. Asbjørn Trolle Hansen verwaltet, das bereits seit über einem Jahrzehnt

erfolgreich auf Basis von Risikoprämien arbeitet und heute ca. 150 Mrd. EUR in verschiedenen Anlageklassen betreut. Die Strategien bieten Anlegern eine Familie einzigartiger und liquider alternativer Anlagelösungen, die tägliche Liquidität bieten und durch die Kombination traditioneller und alternativer Renditequellen an unterschiedliche Ertrags- und Risikoerwartungen der Kunden angepasst sind.

Chancen:

- Innovative Anlagelösungen, die Fokus auf Risikoprämien anstatt auf Anlageklassen legt
- Kombination einer Vielzahl nicht korrelierter Risikoprämienstrategien, um langfristig attraktive Erträge mit limitiertem Risiko zu generieren
- Management durch ein bewährtes Team mit großer Erfahrung

Risiken:

- Es handelt sich um liquide alternative Strategien, die eine ganze Bandbreite von Renditequellen, Hebel und fortgeschrittene Handelsstrategien nutzen
- Zinsrisiko
- Die Strategien nutzen den Einsatz von Derivaten

Impressum

RC Hamburger Vermögen GmbH, Armgartstraße 4, 22087 Hamburg
Telefon: +49 (40) 22 94 39 – 0, Telefax: +49 (40) 22 94 39 – 49
E-Mail: info@hamburgervermoegen.de
Internet: www.hamburgervermoegen.de
Geschäftsführer: Markus Beckmann (V.i.S.d.P.), Florian Dieckmann
Hauptgesellschafter: Rüdiger Reinholz

Redaktion, Text, Bildrecherche: Tim König
Grafik & Layout: Indra Siemens | pixylon.de; Druck: Flyeralarm GmbH
Bildquellen: Titelbild: iStock/Canetti; Titel links: apano; Titel Mitte und S. 5: Swiss Life; Titel rechts und S. 6: nordea; S. 2: Adobe Stock/janvier; S. 7: Florian Dieckmann; S. 8 Internationales Maritimes Museum Hamburg

Die Inhalte dieses Dokuments wurden nach bestem Wissen und Gewissen recherchiert und formuliert. Dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Genauigkeit der Informationen gegeben werden. Dieser Newsletter wurde von der RC Hamburger Vermögen GmbH zusammengestellt. Er dient ausschließlich Informationszwecken und ist nicht als Anlageberatung oder Finanzanalyse zu verstehen. Er gilt weder als Angebot zum Erwerb von Investmentprodukten durch die RC Hamburger Vermögen GmbH noch als Aufforderung an den Leser, ein Kaufangebot für Investmentprodukte abzugeben. Interessierte Anleger sollten ihre Investmententscheidung auf der Grundlage aktueller Verkaufsprospekte, der wesentlichen Anlegerinformationen, Jahresberichte und Halbjahresberichte (falls erhältlich) treffen. In der Vergangenheit erzielte Erträge bieten keine Gewähr für zukünftige Erfolge. Die in diesem Dokument erwähnten Wertpapiere unterliegen dem Risiko schwankender Preise, was unter Umständen zu erheblichen Einbußen des eingesetzten Kapitals führen kann. Die Wertentwicklung von Investmentprodukten kann von einer Vielzahl von Faktoren (u. a. Wechselkurse, Zinsen, Emittentenbonität, Marktliquidität) abhängen. Es wird empfohlen, vor einer Investmententscheidung in die in diesem Dokument erwähnten Investmentprodukte Ihren Finanzberater zu konsultieren. Die dargebotenen Informationen haben werblichen Charakter. Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe liegen bei der RC Hamburger Vermögen GmbH. Der Nachdruck oder die Aufnahme in Online-Dienste oder Internet sind nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung erlaubt. Die Anlageberatung und Anlagevermittlung (§ 2 Abs. 2 Nr. 3 und 4 WpStG) bieten wir Ihnen ausschließlich als vertraglich gebundener Vermittler gemäß § 3 Abs. 2 WpStG für Rechnung und unter der Haftung der NFS Netfonds Financial Service GmbH, Heidenkampsweg 73, 20097 Hamburg (NFS) an. Die NFS ist ein Wertpapierinstitut gem. § 2 Abs. 1 WpStG und verfügt über die erforderlichen Erlaubnisse der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Bei der Erbringung von Wertpapierdienstleistungen gelten die Informationen über die Berücksichtigung von nachteiligen Nachhaltigkeitsauswirkungen und von Nachhaltigkeitsrisiken der NFS Netfonds Financial Service GmbH. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage im Impressum.



REISEBERICHT

Mal in die andere Richtung

Von Florian Dieckmann, RC Hamburger Vermögen

Anstatt wie so oft mit dem Wohnmobil die bekannten Routen einzuschlagen, nach Süden gen Österreich, Frankreich, Schweiz oder Ähnliches, oder in den hohen Norden nach Skandinavien, hat es uns diesen Sommer nach Osten verschlagen.

Die Fähre brachte uns bequem in ca. 22 Stunden von Kiel nach Klaipeda in Litauen, und unser Ziel für die kommenden drei Wochen waren die baltischen Staaten.

Direkt am ersten Abend beeindruckte Klaipeda uns mit einer fröhlichen Restaurant- und Kneipenszene. Von hier aus führte uns der nächste Tag auf die Kurische Nehrung mit ihrem wunderschönen, oft einsamen, langen Strand, die sich Litauen mit dem russischen Kaliningrad teilt.

Ebenso bemerkenswert sind aber auch die anderen, eher unbekannt Nationalparks, die mit unberührter Natur, Seen, Flüssen, Wäldern oder Mooren aufwarten. Weiter ging es nach Lettland mit seiner kilometerlangen, unverbauten und meist menschenleeren Ostseeküste, die sich hier aber auch nicht selten von ihrer wilden, stürmischen Seite zeigt. Ruhiger wird es dann in der Rigaer Bucht, wo auch die gleichnamige, pittoreske lettische Hauptstadt mit internationalem Flair zu finden ist.

Man sollte aber nicht nur die drei baltischen Hauptstadtpelken besichtigen, sondern sich auch Zeit für die Städte der zweiten und dritten Reihe nehmen. Erwähnenswert ist hier zum Beispiel das kleine mittelalterliche Kuldiga in Lettland, was neben der sehenswerten Altstadt auch mit einem 249 m langen, wenn auch nicht besonders hohen Wasserfall begeistert.

Nachdem man im oberen Flussbett geschwommen ist, kann man sich hier eine wunderbare natürliche Nackenmassage durch das herabprasselnde Wasser gönnen. Ebenso hat uns Tartu, die alte Universitätsstadt in Estland, sehr gut gefallen.

Durch das lettische Inland, vorbei an dem sich hübsch dahinschlängelnden Fluss Gauja, ging es weiter nach Estland, dem sehr nordisch anmutenden nördlichsten Baltenstaat. Neben sehr schönen Küstennationalparks wie z.B. dem Lahemaa NP, ist auf jeden Fall der riesige Peipus See, der gleichzeitig die Grenze nach Russland bildet, einen Besuch wert. Wie in der Zeit zurückversetzt fühlt man sich bei einem Besuch der Dörfer der „altgläubigen Russen“, die sich am Rande des Sees aufreihen. Man sollte hier nicht versäumen, einen Zwiebelzopf oder fangfrischen Fisch zu kaufen. Insgesamt ist die Bandbreite von alten, grauen, verfallenen Häusern, wunderschön restaurierten Villen oder Landhäusern und hübschen bunten Holzhäusern ebenso interessant, wie der Wechsel von einfachsten Schotterpisten zu hochmodernen Autobahnen.

Orte, wie für Postkarten gemacht

Atemberaubende Naturspektakel wie z.B. die Fjorde in Norwegen sucht man hier eher vergebens. Der höchste Berg der drei Staaten, der Suur Munamägi in Estland, ist gerade einmal 318 m hoch. Wer sich

nach Ruhe sehnt, sich über wenige Touristen freut, und wenn dann zum absolut größten Teil Einheimische in gewissen Ballungszentren wie Pärnu an der estnischen Küste, ist hier genau richtig. Dies gepaart mit der Abgeschlossenheit einsamer Strände, naturbelassener Wälder und unzähliger Badeseen und Flüssen, die zum Schwimmen, Paddeln oder einer Runde mit dem SUP einladen. Eine Sichtung der über 25.000 Elche, die durch die weiten Wälder streifen, ist uns leider verwehrt geblieben, auch wenn wir zig postkartenmotivgleiche Orte gesehen haben, in die sich der Elch perfekt eingepasst hätte. Wettgemacht haben dies vor allem die große Anzahl an Störchen, die uns auf der Reise begleitet haben.

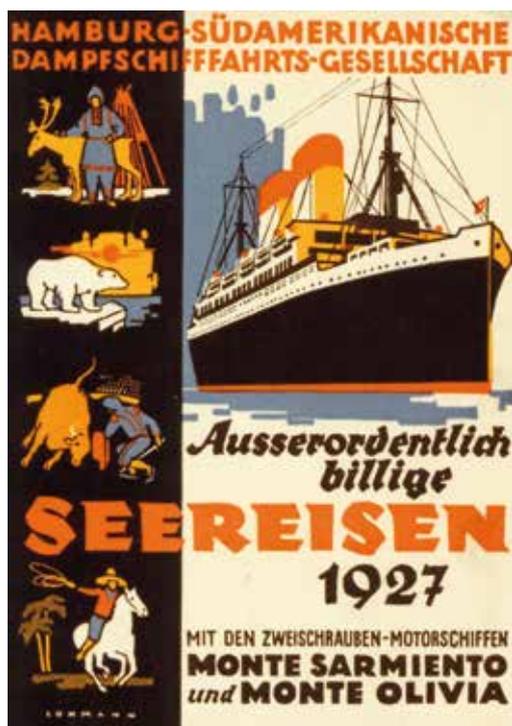
Wir haben uns in den beschaulichen, sehr sauberen Ländern, mit abwechslungsreicher Geschichte, einer geringen Bevölkerungsdichte und viel unberührter Natur sehr wohl, sicher und immer willkommen gefühlt. Apropos Geschichte: Um die Länder ein wenig besser zu verstehen, ist es empfehlenswert, sich vorab ein wenig mit der individuellen, sehr bewegenden Historie zu beschäftigen.

Somit geben wir gern weiter, dass das Baltikum mittlerweile weit mehr als nur ein Geheimtipp ist. Gute Reise und Iki pasimatymo, zu tikšanos, nāeme jälle (Auf Wiedersehen auf Litauisch, Lettisch und Estnisch).

AUSFLUGSTIPP

Das Internationale Maritime Museum Hamburg: Eine Reise durch die Welt der Seefahrt

Das Internationale Maritime Museum Hamburg ist eine Schatzkammer der Seefahrtsgeschichte. Basis des Museums ist die Sammlung von Peter Tamm.



Am Anfang war das Meer. Weite und Wellen bis zum Horizont. Was befindet sich am anderen Ufer? Wie kann man es erreichen? Mit Booten und Schiffen machten sich die Menschen auf, um die See und ferne Länder zu erkunden. Neuen Horizonten entgegen führt auch die Ausstellung im Internationalen Maritimen Museum Hamburg. Die neun Ausstellungs-Decks im Kaispeicher B erzählen von Entdeckern und Eroberern, von Kapitänen und einfachen Seeleuten – eine Expedition durch 3.000 Jahre Menschheitsgeschichte. Besucher spüren die Verlockung ferner Ufer. Sie erleben, wie das Meer den Menschen herausfordert und ihm immer wieder seine Grenzen aufzeigt. Und sie erkennen, wie Neugier und Machtstreben die Entwicklung der Seefahrt vorantreiben.

Atmosphäre von Abenteuer und Entdeckung

Basis des Museums ist die Sammlung von Peter Tamm, ehemals Vorstandsvorsitzender des Axel Springer Verlags. Dessen maritime Privatsammlung, die weltweit größte seiner Art, wurde zunächst in eine Stiftung überführt und im Juni 2008 im Kaispeicher B in der Hafencity einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Für die 1.000 großen und über 50.000

Miniaturmodelle, 5.000 Gemälde, Grafiken, Aquarelle sowie viele weitere Exponate wie Konstruktionspläne und Speisekarten, wurde ein modernes Museumskonzept entwickelt. So können zwei Drittel der Stücke dauerhaft gezeigt werden.

Die Ausstellungsräume erstrecken sich über neun Decks und bieten einen chronologischen und thematischen Überblick über die maritimen Entwicklungen. Beginnend im Keller, wo nachgebaute antike Boote den Grundstein legen, führt die Reise die Besucher durch die Ära der Entdeckungen und Handelsreisen, die goldenen Zeiten der Segelschiffahrt bis hin zur modernen Containerschiffahrt.

Eine der faszinierendsten Ausstellungen ist jene, die den Zeiten der Polarforschung gewidmet ist. Hier kann man die unglaublichen Herausforderungen erleben, mit denen Forscher konfrontiert waren, als sie versuchten, die unerforschten Regionen der Erde zu erkunden.

Das Museum selbst ist ein architektonisches Meisterwerk und thront majestätisch am Hafendrand. Die modernen Linien des Gebäudes verschmelzen harmonisch mit den historischen Werftgebäuden in der Umgebung. Schon beim Betreten wird man von einer Atmosphäre der Abenteuerlust und Entdeckung ergriffen.

Das Silber der Monte Olivia

Das Internationale Maritime Museum Hamburg ist mehr als nur eine Ansammlung von Artefakten. Es ist ein Ort der Bildung und Inspiration. Die interaktiven Displays ermöglichen es den Besuchern, das Ruder selbst in die Hand zu nehmen und die Techniken der Navigation und Seemannschaft auszuprobieren. Workshops und Veranstaltungen bieten ein vertieftes Verständnis für die Weltmeere und ihre Bedeutung für die globale Geschichte und Wirtschaft.

Das Museum Hamburg ist nicht nur ein Ort für Geschichts- und Seefahrtenthusiasten, sondern

für alle, die sich für die Welt der Ozeane und die menschliche Neugier auf das Unbekannte interessieren. Es erinnert uns daran, wie die Entdeckung der Weltmeere unsere Kultur, Technologie und Gesellschaft geformt hat. Die beeindruckende Sammlung aus verschiedenen Epochen und Teilen der Welt entführt seine Besucher auf eine fesselnde Reise durch die reiche maritime Vergangenheit und Gegenwart. Die Exponate erzählen Geschichten von Heldenmut und Risiko.

Seit dem 1. Juni 2023 werden erstmals die versunkenen Schätze der Monte Olivia ausgestellt. Hierbei handelt es sich u.a. um das Tafelsilber des Restaurants. Die Monte Olivia wurde 1925 für die Hamburg Südamerikanische Dampfschiffahrts-Gesellschaft, kurz Hamburg Süd, als Passagierschiff in Dienst gestellt und wurde am 3. April 1945 im Hafen von Kiel von britischen Bombern versenkt.

Besucher können auch aktiv mitmachen. Im Schiffsführungssimulator auf Deck 1 eröffnet sich dabei ein ganz besonderer Blick auf die Schifffahrt: Als Kapitän, Lotse oder Rudergänger kann man eintauchen in die Welt der großen Container- und Kreuzfahrtschiffe. „Fahrten“ finden jeden Mittwoch und Sonntag um 12:00 und um 14:00 Uhr statt und können auch privat und exklusiv gebucht werden. Empfehlenswert!

Verlosung

Unter allen Leserinnen und Lesern des AlsterAnlegers verlosen wir 3 x 2 Eintrittskarten für das IMM Hamburg.

Sie wollen gewinnen? Dann rufen Sie uns an oder schreiben eine E-Mail. Zeit ist bis zum 30.11.2023. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

